

**Stefan Kaminsky, Filialleiter der Deutschen Bank Buxtehude****Lohnt sich Anlegen überhaupt?**

Für den langfristigen Vermögensaufbau und die Altersvorsorge empfiehlt es sich auf jeden Fall, auch im aktuellen Umfeld etwas beiseite zu legen. Schließlich gibt es auch bei niedrigen Zinsen Möglichkeiten, sein Geld sinnvoll anzulegen, zum Beispiel mittels Wertpapieranlagen. Auf längere Sicht sind damit im Regelfall ohnehin höhere Renditen als auf dem Sparbuch zu erzielen. Wichtig ist immer, dass man eine klare Vorstellung darüber hat, wofür man sparen möchte, das heißt wie der individuelle Anlagehorizont ist.

Unabhängig von der Höhe des Anlagebetrags sollte man zuerst überlegen, wie groß die eigene Risikobereitschaft ist und wann man sein Geld möglicherweise wieder benötigt. Prinzipiell gilt, nur bei höherem Risiko sind auch höhere Erträge zu erzielen. Daher ist es wichtig, sein Geld möglichst diversifiziert anzulegen, das heißt nicht alles auf eine Karte zu setzen.

Während zyklische Titel vor allem zu Jahresbeginn noch weiterhin attraktiv sein könnten, gehen wir davon aus, dass defensivere Sektoren zur Mitte des Jahres wieder an Attraktivität hinzugewinnen könnten. Auf lange Frist liefern defensive Titel aber – unabhängig von kurzfristigen Kursschwankungen, einen wichtigen Beitrag zur positiven Wertentwicklung eines Portfolios.

Auch regional erwarten wir durchaus unterschiedliche Entwicklungen: Für das kommende Anlagejahr sehen wir zum Beispiel Chancen am US-amerikanischen Aktienmarkt, der von den verbesserten Wachstumsaussichten aufgrund von Steuererleichterungen durch die neue US-Regierung, profitieren könnte. In diesem Zusammenhang präferieren wir vor allem Finanztitel.

Zudem rechnen wir im kommenden Jahr mit einer anhaltenden Aufwertung des USD gegenüber dem Euro, u.a. aufgrund steigender Leitzinsen in den USA. Per Jahresende auf bis zu EUR/USD 0,95. Auch von dieser Währungsentwicklung könnten EUR-Anleger bei Aktieninvestments in den USA profitieren.

Was den Rest der Welt anbetrifft, steht Europa 2017 aus politischer Sicht eine unruhige Zeit bevor, was Anleger berücksichtigen sollten. Zudem bleibt auch abzuwarten, inwieweit andere Märkte, z.B. in Asien, von protektionistischen Maßnahmen betroffen wären oder ob positive Wachstumsimpulse aus den USA überwiegen. Blickt man auf festverzinsliche Wertpapiere sehen wir insbesondere im ersten Halbjahr die Möglichkeit, dass die laufende Verzinsung von Staatsanleihen aus den USA noch weiter steigen könnte. Diese Bewegung könnte sich dann ab Mitte des Jahres umkehren und so Einstiegschancen bieten. Wir erwarten per Jahresende 2017 bei 10jährigen US-Staatsanleihen eine laufende Verzinsung von 3,1%. Auch im Euroraum dürfte das Zinsniveau, ausgehend von einem äußerst niedrigen Niveau, wieder ansteigen. Für Anleger mit höherer Risikoneigung stellen Staatsanleihen aus Schwellenländern (in USD oder Lokalwährung denominiert) eine interessante Beimischung dar. Diese bieten eine deutlich höhere Verzinsung (um die 5,5% bzw. 6,5%) als Staatsanleihen aus den USA oder Europa – doch wie oben erwähnt eben auch höheres Risiko.



Stefan Kaminsky
Filialdirektor
Deutsche Bank Buxtehude